

# Sprachattitüden sudanesischer Hausa

Eine qualitative Umfrage unter Hausa in  
Khartum

Charlotte Meyn

# ***Sprachattitüden sudanesischer Hausa***

## **1. Grundlagen**

1.1 Allgemeines zu den Hausa im Sudan

1.2 Methode

## **2. Demographische Daten der Befragten**

2.1 Geschlecht, Berufe und biographische Daten

2.2 Altersgruppen

2.3 Schulbildung

# ***Sprachattitüden sudanesischer Hausa***

## **3. Ergebnisse**

3.1 Sprachattitüden zum Hausa

3.2 Sprachattitüden zum Arabischen

3.3 Was wird lieber gesprochen?

3.4 Sprachdomänen

3.5 Sprachloyalität

3.6 Prognosen zur Zukunft des Hausa

**4. Zusammenfassung, erste Hypothesen und  
Ausblick**

# ***Hausa im Sudan***

- Migration von Westafrika in den Sudan findet seit mehr als 200 Jahren statt
- Die meisten Hausa kamen durch die Hajj (Pilgerfahrt nach Mekka) in den Sudan.
- Durch die weiterhin andauernde Migration ist es kaum möglich, die Zahl der Hausa im Sudan einzuschätzen.

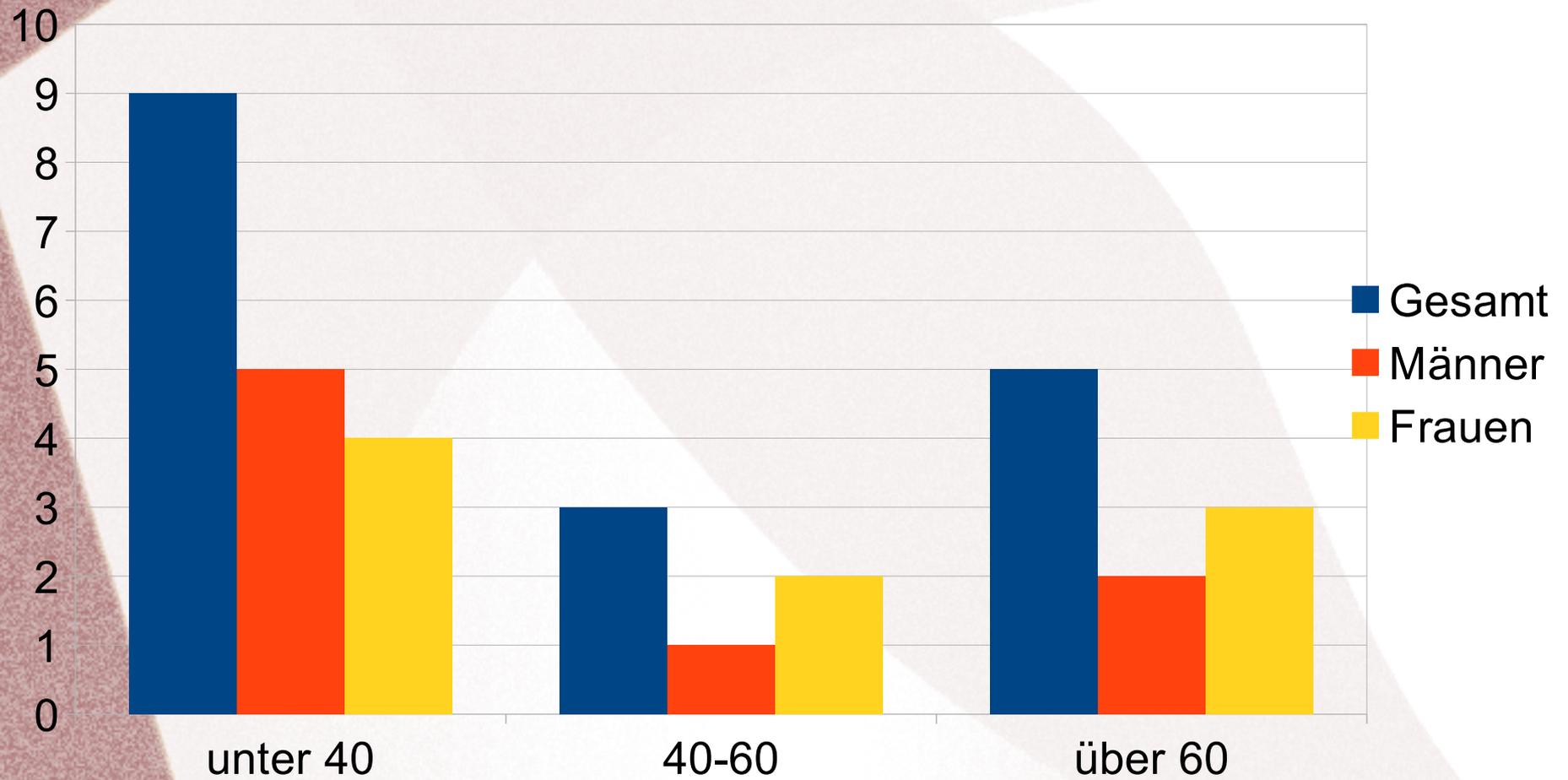
# ***Methode***

- Qualitative Leitfadeninterviews
- Themen: Sprachloyalität, Sprachdomänen, Sprachattitüden zum Hausa und Arabisch, Prognosen zur Zukunft des Hausa im Sudan
- 2 der Interviews wurden auf Englisch durchgeführt, die anderen mit Hilfe eines Übersetzers auf Hausa

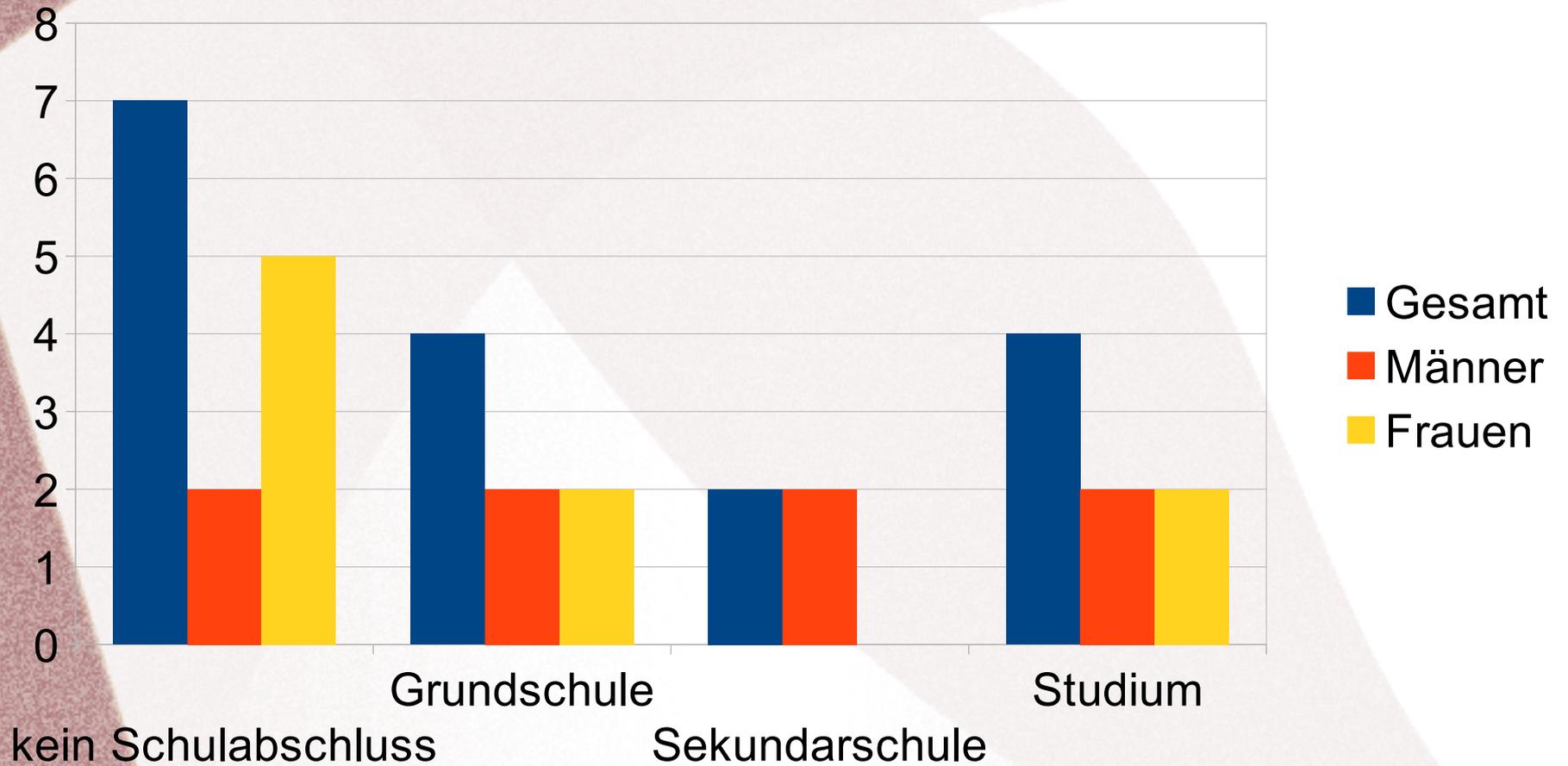
# ***Demographische Daten der Befragten***

- 8 Männer, 9 Frauen
- Berufe der Männer: Lehrer, Mechaniker (3x), Chauffeur, Bauer, Händler, Lastenträger
- Berufe der Frauen: Hausfrau (4x), Hausangestellte (2x), Händlerin, Lehrerin (2x)
- Alle Befragten sprechen sowohl Hausa als auch Arabisch. 15 von ihnen haben beides von klein auf gelernt. Als weitere Sprachen wurden Fulfulde und Englisch genannt
- Alle Befragten außer einem sind im Sudan geboren. Bei den Älteren ist meist die Elterngeneration, bei den jüngeren die Großelterngeneration eingewandert

# *Alter der Befragten*



# ***Bildungsstand der Befragten***



# ***Sprachattitüden zum Hausa***

- Die Einstellung zum Hausa ist durchweg positiv.
- Alle Befragten finden, dass es wichtig ist, das Hausa zu bewahren und wünschen sich mehr hausasprachige Medien.
- Alle Befragten kennen Lieder und Gedichte auf Hausa.
- 13 der Befragten haben Kontakt zu westafrikanischen Hausa.

# ***Sprachattitüden zum Arabischen***

- Variieren sehr stark zwischen den Befragten, unabhängig von Alter, Geschlecht und Bildungsstand.
- „Arabisch ist eine schöne Sprache und die Sprache unserer Religion. Für mich ist es darum die wichtigste Sprache der Welt.“ (m, 55)
- „Arabisch ist wichtig. Man braucht es für die Arbeit. Aber Hausa mag ich lieber.“ (m, 27)
- „Arabisch ist mir nicht wichtig und es interessiert mich nicht besonders.“ (w, 90)

# ***Was wird lieber gesprochen?***

- 7 der Befragten sprechen lieber Hausa, 4 bevorzugen Arabisch, 6 mögen beides gleich gern
- Alle Personen, die Arabisch bevorzugen, sind unter 40
- Fast alle Personen, die beide Sprachen gleich gerne mögen, sind über 40
- Die Personen, die Hausa bevorzugen, verteilen sich über beide Altersgruppen.

# ***Ich spreche lieber Arabisch, weil...***

- „...man dadurch mit mehr Leuten in Kontakt treten kann.“ (w, 22)
- „...ich Moslem bin und es die Sprache des Korans ist.“ (m, 27)
- „...es mir am Leichtesten fällt.“ (m, 32)

# ***Ich spreche lieber Hausa, weil...***

- „...dort meine Wurzeln liegen und alle in meiner Familie Hausa sind“. (w, 24)
- „...mich alle hier im Viertel verstehen, wenn ich Hausa spreche.“ (w, 25)
- „...ich daran gewöhnt bin. Selbst wenn meine Enkel mich auf Arabisch ansprechen, antworte ich ihnen auf Hausa.“ (w, 90)

# ***Sprachdomänen***

- Generell wird im Haushalt Hausa gesprochen, außerhalb des Hauses Arabisch.
  - Die Befragten, die in Hausa-Vierteln wohnen, sprechen auch mit ihren Nachbarn Hausa.
  - Nur eine Person gab an, auch bei der Arbeit Hausa zu sprechen.
  - In der Öffentlichkeit wird meist sogar mit anderen Hausa Arabisch gesprochen.
- „Wir Hausa sprechen unsere Sprache nur zuhause, aber wenn wir das Haus verlassen, lassen wir sie dort.“ (w, 77)

# ***Was wird mit den Kindern gesprochen?***

- Tendenziell sprechen die Befragten über 60 mit ihren Kindern und Enkeln Hausa, die Befragten zwischen 40 und 60 verwenden beide Sprachen, die Befragten unter 40 sprechen Arabisch.
- Von denjenigen, die noch kinderlos sind, wollen 3 Befragte später Arabisch mit ihren Kindern sprechen, 2 sowohl Hausa als auch Arabisch und 2 Englisch.
- Aber: 15 der 17 Befragten wollen, dass ihre Kinder auch Hausa sprechen können.

# ***Warum wird mit den Kindern Arabisch gesprochen?***

- „...damit sie eine Sprache lernen, in der sie mit anderen in Kontakt treten können.“ (w, 24)
- „...weil das besser für ihre Zukunft ist.“ (m, 32)
- „...wegen der Situation hier im Land.“ (m, 55)
- „...weil wir hier im Viertel mit Arabern zusammenleben und meine Kinder mit ihren Kindern spielen und mit ihnen zusammen zur Schule gehen.“ (w, 40)

# ***Warum wird Hausa mit den Kindern gesprochen?***

- „...weil ihnen niemand glaubt, dass sie Hausa sind, wenn sie nur Arabisch sprechen.“ (w, 90)
- „...weil ich bis vor zwei Jahren kein Arabisch konnte.“ (w, 65)
- „...weil sie, wenn sie außerhalb des Sudan sind und dort andere Hausa treffen, in der Lage sein sollen, sich mit ihnen zu unterhalten.“ (m, 75)

# ***Prognosen zur Zukunft des Hausa***

- 14 der Befragten denken, dass Hausa im Sudan beliebter werden wird. Als Gründe wurden meist die weiterhin andauernde Migration aus Westafrika, sowie die Tatsache, dass mittlerweile auch Angehörige anderer Ethnien Hausa lernen, angegeben.
- 3 der Befragten denken, dass Hausa weniger beliebt werden wird, da sie beobachten, dass Kinder nur noch Arabisch und kein Hausa sprechen

# ***Zusammenfassung der Ergebnisse***

- Die Befragten sind dem Hausa gegenüber durchweg positiv eingestellt.
- Die Einstellung zum Arabisch variiert stark, unabhängig von Alter und Geschlecht.
- Personen, die am liebsten Arabisch sprechen, sind eher jünger, Personen, die Hausa und Arabisch gleich gerne sprechen, sind eher älter, Personen, die am liebsten Hausa sprechen, sind über alle Altersgruppen verteilt.
- Je jünger die Person ist, desto wahrscheinlicher ist, dass sie Arabisch mit ihren Kindern spricht.
- Hausa wird zu Hause gesprochen, Arabisch außerhalb.
- Tendenziell sind die Befragten optimistisch, was die Zukunft ihrer Sprache im Sudan angeht.

# *Hypothesen*

- Hausa identifizieren sich stark mit ihrer Ethnie, haben Kontakt zu Hausa in anderen Ländern und heiraten tendenziell untereinander.
- Jüngere Befragte sprechen mit ihren Kindern eher Arabisch, da Schulbildung mittlerweile einen höheren Stellenwert bei den Hausa hat.
- Die neue Präsenz hausasprachiger Medien trägt dazu bei, dass die meisten Hausa optimistisch sind, was die Zukunft ihrer Sprache angeht.
- Hausa wird mit der ethnischen Zugehörigkeit und dem Zuhause assoziiert, Arabisch mit dem sudanesischen Staat, der Öffentlichkeit und der Religion.

# *Offene Fragen*

- Besteht ein Unterschied zwischen Hausa, die in Khartum aufgewachsen sind, und Hausa aus ländlichen Gegenden?
- Wieso mögen ältere Leute tendenziell beide Sprachen gleich gern, wenn zu erwarten wäre, dass sie lieber Hausa sprechen?
- Wie unterscheiden sich die Sprachattitüden der Befragten von denen westafrikanischer Hausa, die erst kürzlich nach Khartum migriert sind?